Oeffentlicher Auctionator. Oeffentlicher Notar.

F. H. FORSTER & CO.

F. H. Forster, Mgr.

DYSART, SASKATCHEWAN

empfehlen sich den Deutschen von Dysart und Umgegend zum Abschließen von Grundstücks- und Geldgeschäften sowie Versicherungen aller Art.

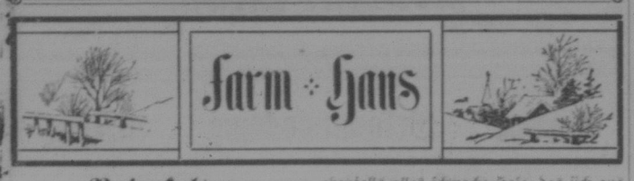
Wir vertreten nur **erstklassige Firmen.**

Wir haben die Agentur der Massey Harris Co., Gray Campbell Co. und der Emerson Brantingham Co. u.s.w.

Wir verkaufen die Dreschmaschine der A. Stanley Jones Co., North Battleford, Sask. Diese Maschine ist besser und bedeutend preiswerter als die grossen Maschinen anderer Companien. Wir verkaufen diese Maschine vollständig komplett mit $775 auf drei Jahre zu zahlen. **Für Cash 10 Prozent Discount.**

Wir haben die Pflugscharen sämtlicher in Westcanada gangbaren Pflüge auf Lager.

Landsleute, kommen Sie zu uns nach Dysart und wir wollen Sie gut und reell bedienen. Wir haben auch die Vertretung des „Courier" übernommen und werden Bestellungen und Gelder in unserem Büro entgegengenommen.



Rosenkultur

Verhaltungsmaßregeln bei Empfang bestellter Rosen, Winter- und Sommerschnitt und Düngung.

Bei Empfang bestellter Rosen soll vorsichtig umgegangen werden. Die Wurzeln, der Ernährer jeden Gewächses, dürfen der Luft nicht ausgesetzt werden. Sollte man mit dem Pflanzen nicht sofort beginnen können, so läßt man dieselben in der Verpackung und hält sie kühl und feucht oder man entfernt die Verpackung und schlägt die Pflanze im Garten ein, bedeckt sie mit Erde und hält sie feucht, jedoch nicht naß. Sollten die Pflanzen gefroren sein, so schadet dies gar nichts, wenn dieselben langsam an einen kühlen Orte auftauen können, würden diese Pflanzen jedoch an einen warmen Orte gebracht werden, so wären dieselben unrettbar verloren. Rosenbäumchen und Buschrosen können unbeanstandet 3—5 Wochen im Einschlag gehalten werden, ohne Schaden zu leiden, so lange der Luft Zutritt an Wurzeln und Veredelung abgehalten wird. Ich habe Rosen, welche am 15. Dezember durch Verzögerung infolge des Krieges erst in meinen Besitz gelangten, den ganzen Winter im Einschlag gehalten, ohne Schaden.

Winterschnitt: Nachdem nun vor dem Pflanzen der Rosen die Wurzeln geschnitten sind, wobei man folgendermaßen verfährt: Die gesunden Wurzeln werden schräg mit scharfen Messer angeschnitten. Schnitt von unten nach oben. Zweck dieses ist, es bildet sich nach dem Pflanzen sofort eine Verwallung sog. Kallusbildung, hieraus entspringen dann neue Faserwurzeln, die sofort durch den Druck des Erdreiches ihre Tätigkeit beginnen und dem Strauche neue Säfte zuführen (Saft Zirkulation). Alle Ranken, gebrochenen und angefaulten Wurzeln müssen entfernt werden. Nachdem nun die Rose gepflanzt ist, wird dieselbe auf 2 bis 3 Augen zurückgeschnitten, das heißt jeder Ast; die stehen gebliebenen Augen werden nach zirka 10—12 Tagen sich zu röten anfangen und dann kräftig austreiben, alle sich bildenden Nebenaugen bricht man aus, um so vollkommene Blumen zu bekommen, unterdrückt man die entstehenden Nebenaugen nicht, so bekommt man wohl mehr Blumen, jedoch keine vollkommene, man bekommt viel Holz, jedoch schwaches und zuletzt nach einigen Jahren den reinen Weidenkopf. Das oberste Auge soll auf alle Fälle nach außen gerichtet sein. Eine allgemeine Regel zum Schneiden der Rosen läßt sich kaum aufstellen, es genügt vollkommen sich zu merken, daß man starkwüchsige Sorten, wie die Dijon Rassen, verschiedene Remontantrosen, auf welche Sorten ich speziell später zurückkomme und ebenfalls „Climbing" oder Kletterrosen weniger schneidet als schwach wachsende Sorten wie Tee, Tee Hybrid, Lutea und Perpetuanerrosen. Letztere müssen jedes Jahr stark geschnitten werden, ebenfalls alles schwache Holz entfernt, denn diese Sorten blühen meistens aus den unteren Augen während starkwüchsige Rassen mehr aus den mittleren und oberen Augen ihren Flor entfalten. Beim Schneiden der Rosen heißt es Uebung haben und Beobachtung anwenden, aus diesem Grunde kann man keine allgemeine Regel aufstellen.

Nachdem nun der erste Flor Mitte Juli beendet ist, tritt der Sommerschnitt ein, um den späteren Flor zu kräftigen.

1. Müssen alle abgeblühten Blumen entfernt werden, indem sich sehr häufig durch Selbstbefruchtung Samen und Samenkapseln (Hagebutten) bilden, die den Spätsommerflor beeinträchtigen, dann zweitens ein solch vernachlässigter Rosenstock keine schöne Augenweide bildet. Drittens soll auf das zweite oder dritte Auge von oben gerechnet zurückgeschnitten werden, indem dies Auge als Zugauge gilt und die nächsten Blumen bringt, ebenfalls alles schwache Holz, das sich aus Regenaugen gebildet hat, sofern als dieselben nicht ausgebrochen wurden, ausgeschnitten werden. Das Ausbrechen der Augen hat noch einen weiteren Zweck, den Saftstrom den kräftigen Augen zuzuführen. Im zweiten Jahre der Pflanzung beobachtet man den Schnitt des ersten Jahres und schneidet länger, um vollkommene Kronen und Büsche zu erzielen, durch scharfe Beobachtungsgabe wird man den gemachten Fehler bald nachholen. Mitte bis Ende Oktober schneidet man dann die Blätter der Rosen ab, bis auf den Blattstiel, damit die Rose allmählich zur Ruhe kommt und das Holz ausreifen kann, um Fäulnis durch Nässe während der Einwinterung zu verhüten.

Düngung. Im ersten Jahre der Pflanzung hüte man sich, der Rose frischen Dünger direkt an die Wurzeln zu geben, dies ist nach meiner Erfahrung das reine Gift. Man kann jedoch die Pflanzscheibe mit altem verrotteten Dünger umgeben, dies hält die Pflanzscheibe gleichmäßig feucht. Diesen so ausgelaugten Dünger kann man dann im Herbst leicht untergraben. Im zweiten Jahre der Pflanzung wird kräftig gedüngt und zwar mit altem verrottetem Dünger, am besten mit Kuhdünger, wenn solcher zu haben ist. Den darauffolgenden Herbst gibt man seinen Rosen Kalk, entweder mit Carbonated Lime Stone, der käuflich ist, oder man läßt sich Kalk kommen, häufelt denselben auf, bedeckt ihn leicht mit Erde unter gleichmäßiger Feuchtigkeit, bis derselbe zu Staub zerfallen ist oder man kauft sich Kalkstaub aus Kalkhandlungen, und gräbt dann leicht unter, denn die Rose muß solchen zu ihrem Aufbau haben. Gleichzeitig wird der Boden entsäuert, die darin enthaltenen Salze werden löslich und kommen der Pflanze zugut. Eine Kalidüngung (Kainit) ausgestreut im Winter, wenn Schnee liegt, ist von ausgezeichneter Wirkung, indem dadurch die Blätter der Rose eine dunklere Färbung annehmen (Chlorophyllbildung), infolge dessen widerstandsfähiger werden gegen heimtückische Rosenfeinde, denn je kräftiger eine Pflanze ernährt wird, desto widerstandsfähiger zeigt sie sich gegen Ungeziefer.

In Ermangelung kann man auch Kochsalz oder besser und billiger noch das sogenannte rohe oder Steinsalz verwenden und zwar im zeitigen Frühjahr, so bald die Rosen aufgedeckt sind, der Grund aufgegraben und fertig gemacht ist. Man streut in den Radius der Krone oder des Busches zirka ein achtel Zoll hoch obigen Salzes auf den Grund, jedoch nicht direkt an den Stamm oder der Basis des Busches, sondern mindestens zwei Zoll davon ab und läßt das Salz liegen, **„jedoch nicht untergraben".** Durch die atmosphärischen Niederschläge, Tau u.s.w. teilt sich das Salz dem Boden mit und die Pflanze nimmt so viel auf wie sie zu ihrem Aufbau gebraucht. Ich habe dadurch gute Resultate erzielt, ebenfalls ein Auflockern oder Hacken des Bodens oder der Pflanzscheibe wird sich vorteilhaft bemerkbar machen, um den Luftzutritt zu den Wurzeln zu gestatten.

Meine werten Leserinnen und Leser, Sie ersehen hieraus, daß wenn man ein richtiger Rosenfreund werden will, manche freie Stunde seinen Lieblingen zuwenden kann und notabene, man wird belohnt, wenn man nur die Geduld nicht verliert.

John Ruppel.

Ueber Euterkrankheiten

Der Ausdruck „Garget" (die wörtliche Uebersetzung ist „Geschwulst") wird von Farmern für Euterkrankheiten im allgemeinen gebraucht, wenn das Aussehen und die Konsistenz der Milch sich ändert. Es ist jedoch kein Ausdruck von wissenschaftlicher Bedeutung, denn es gibt ganz verschiedene Arten von „Garget". Die erste einfachste Art ist eine Kongestion und ein Katarrh des Euters, der in mancher Beziehung der einfachen Erkältung im Kopf ähnlich ist und keine Fiebererscheinungen oder anderen ernstlichen Krankheitssymptome aufweist. Doch wie die Kopferkältung beim Menschen zu ernstlichen Komplikationen, wie Bronchitis (Luftröhrenkatarrh) oder Lungenentzündung, führen kann, so kann auch der gewöhnliche Euterkatarrh in gefährliche Krankheiten wie z. B. eine Entzündung der Gewebe des Euters, ausarten, die dann nicht selten Fieber, Appetitlosigkeit, Abmagerung, Verhärtung und Vergrößerung des Euters, im Gefolge hat. Wird in diesem Falle nicht rechtzeitig durch Anwendung ärztlicher Mittel eingeschritten, so stellt sich Eiterbildung, Blutvergiftung und schließlich der Tod ein. Die schlimmen Fälle von „Garget" sind auf Ansteckungskeime zurückzuführen, die vom Lagerplatz des Tieres, von der Hand des Melkers oder einem nicht sterilisierten Melkapparat an das Euter gelangen. Diese Fälle sind, wenn nicht gleich von anfang an sorgfältig und gründlich behandelt, so gut wie unheilbar, und eine Kuh, deren Euter in solcher Weise affiziert ist, daß der Milchertrag wesentlich verringert wird, oder gar mit der Milch Eiter ausfließt, sollte ohne Verzug geschlachtet werden.

Es sei noch bemerkt, daß häufig auch die Tuberkulose das Euter angreift und ähnliche Krankheitserscheinungen hervorruft, wie „Garget". Bei dieser Krankheit verlieren jedoch die affizierten Organe vollständig ihre Funktion, erweitern sich und werden „hart wie Holz". Solche Kühe sind sowohl Menschen als Vieh sehr gefährlich, da durch die Milch die Krankheit übertragen wird.

Sobald der Farmer bemerkt, daß mit dem Euter der Kuh etwas nicht in Ordnung ist, sollte er das Tier isolieren, das Euter gut ausmelken und mit Aufschlägen aus heißem Hafermehl verbinden, ohne in die Bandage Löcher für die Zitzen zu schneiden. Zweimal täglich reibe er das Euter mit einer Mischung ein, die in gleichen Teilen aus geschmolzenem Schmalz und einem flüssigen Extrakt aus sogenanntem „Poke-Root" und Belladonna-Blättern besteht. Innerlich gebe er mit dem Trinkwasser dreimal am Tage eine Pfund-Dosis Bittersalz (Epsom Salt), in drei Pints warmem Wasser aufgelöst, darauf eine halbe Unze flüssigen Extrakt von „Poke-Root", und zwei Drachmen Salpeter ein.

Die Dämpfigkeit der Pferde

Mit Dämpfigkeit („Heaves" englisch) wird als ein chronischer Krankheitszustand der Pferde bezeichnet, der von erheblichen Athmungsbeschwerden begleitet ist. Die organischen Veränderungen, die die Krankheit bedingen, betreffen meist die Lungen und bestehen in sogenannte n Luftgehalt, dauernder Aufblühung und Schwund der Elastizität des Lungengewebes, oder auch in Verdichtungen infolge vorausgegangener Lungen- und Brustfellentzündungen oder verschleppter Bronchialkatarrhe; doch können auch Herzfehler, Zwerchfellbrüche die Dämpfigkeit bedingen. Demnach sind auch die Ursachen mannigfaltig; am häufigsten wirkt auf unerklärte Weise die stärkere anhaltende Fütterung dumpfigen, multrigen, staubigen und auch frischen Heues auf die Ausbildung der Dämpfigkeit.

Die Erscheinungen der Athembeschwerde treten oft schon in der Ruhe, durch größere Zahl der Athemzüge, angestrengte Ausführung derselben unter Bildung einer sogenannten Dampfrinne in der Gegend der Rippenknorpel und Doppelschlägigkeit unter Hebung der Flanken und auch durch dumpfen, hohlen Husten hervor. Deutlicher werden die Beschwerden bei der Arbeit, stets bei der Bewegung im Trabe, besonders bergan und im lockeren Boden, wobei die Thiere nicht nur leichter schwitzen, sondern häufiger und angestrengter, mit Aufreißen der Nasenlöcher, Erschütterung der Wirbelsäule usw. athmen. Auch die Beruhigung der Atmung nach anstrengender Bewegung bedarf längerer Zeit als bei gesunden Tieren. Verwechslung des Leidens ist möglich mit Luftröhrenkatarrhen, was dann zu dem Glauben führt, daß die Dämpfigkeit heilbar ist.

Die ausgebildete Dämpfigkeit ist unheilbar, aber die Beschwerden lassen sich lindern durch richtige Fütterung und Behandlung des kranken Pferdes und durch den Gebrauch von entsprechenden Medizinen. Man füttere nur nährkräftiges, gesundes Futter und alles in angefeuchtetem Zustande. Ist das Tränkwasser weich, so feuchte man das Futter mit etwas angekalktem Wasser an, gebe das Tränkwasser nie zu kalt, stets sonnenwarm von nicht unter 70 Grad F. Muß das Pferd arbeiten, so füttere man zur Mittagsmahlzeit kein Heu, tränke stets vor dem Füttern und nie nachher und lasse das Pferd nach der Fütterung immer noch eine gute halbe Stunde ruhen; wenn man mit ihm fährt, lasse man es die erste halbe Meile nur im Schritt gehen.

Im Winter füttere man kein Kleeheu, sondern nur gutes Timothyheu oder auch gesundes Haferstroh und immer naß gemacht; Maisfutter, wenn gut gesund und nicht verregnet, ist ebenfalls gut, wenn das Pferd nicht arbeiten braucht. Im Sommer ist Grasweide und überhaupt Grünfutter das zweckdienlichste Futter für ein dämpfiges Pferd. Die Weizenkleie ist ein passendes Kraftfutter, auch etwas Oelkuchenmehl; 4 Teile Hafer, 1 Teil Weizenkleie ist eine zweckmäßige Mischung und immer anfeuchten. Ein dämpfiges Pferd hat immer Neigung zum harten Misten, offener Leib ist ihm aber dienlicher und zu dem Zweck soll man ihm im Winter Mohrrüben füttern, 10 bis 12 Pfund täglich.

Als Medizin zur Behebung der Atemnot kann morgens und abends, jedesmal

Für Freunde der Einheit der Kinder Gottes

in Rosthern, Langham, Blain Lake, (Sask.) und anderen Orten

Bruder G. A. Mueller gedenkt, so Gott will, in einigen Wochen in der Gegend von Rosthern, Langham und Blain Lake zu besuchen und bittet um Benachrichtigung, wo etwa ein Besuch oder Abhaltung einer Versammlung erwünscht wäre.

Adresse: **G. A. Mueller,**
Serath, Sask.

½ Unze von Fowler's Arseniklösung (Fowler's Salution of Arsenic) gegeben werden, nachdem man erst mit geringeren Gaben den Anfang gemacht hat, und nach und nach hört man dann wieder mit der Medizin auf, sobald man sieht, daß das Pferd ohne sie auskommt, und gibt wieder wenn es schlimmer werden sollte.

Die Neigung und Veranlagung zu dem Leiden der Dämpfigkeit wird als erblich betrachtet und soll man daher weder Stute noch Hengst, die damit behaftet sind, zur Zucht benutzen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der Wert von Zuchtschweinen

Fortschrittliche Farmer, welche sich mit Schweinezucht befassen, erkennen sehr wohl den Vorteil, der ihnen aus dem Halten einiger rassereiner Zuchtschweine erwächst und deren Aufzucht verhältnismäßig wenig Kosten verursacht, wenn man die große Menge von an sich fast wertlosen Nebenprodukten und Abfällen aus der Milchwirtschaft, dem Obstgarten, der Küche etc. in Betracht zieht. Es ist eine bekannte Tatsache, daß keine Haustiere sich rascher vermehren oder auch vermindert werden, als die Schweine. Es ist festgestellt worden, daß im Verlaufe von zehn Generationen, einer Periode von weniger als 15 Jahren, eine Sau u. ihre weiblichen Nachkommen über eintausend Schweine hervorbringen können. Durch Nachlässigkeit bei der Paarung und zur Zeit des Ferkelns jedoch kann diese Fortpflanzungsfähigkeit ganz bedeutend beeinträchtigt werden. Will man starke, gesunde Ferkel erhalten, so muß der Züchter dem Mutterschwein vom Tage der Paarung an bis zum Absetzen der Ferkel ein stickstoffhaltiges Futter verabreichen, das sowohl nahrhaft als kräftigend ist. Wenn in dieser Beziehung die nötige Sorgfalt beobachtet wird, so sollten von allen Ferkeln, die geworfen werden, 80 Prozent am Leben bleiben und sich zu gesunden Schweinen entwickeln.

Das Aufziehen rassereiner Schweine ist eine Industrie, die Arbeit und Ehrgeiz erfordert, sich jedoch in finanzieller Beziehung vorzüglich lohnt. Denn die Käufer kennen sehr wohl den Wert solcher Rassentiere und sind stets bereit, gute Preise dafür zu zahlen. Natürlich ist es zum Erfolg einer solchen Rassenzüchterei notwendig, daß der Farmer die Bedürfnisse seines Absatzmarktes genau kennt und weiß, welche Rasse in der betreffenden Gegend am meisten begehrt wird.

TAPE-WORM Expelled alive in 2 hrs., or no fee. No fasting. 68 page book free. 5 stamps. DR. M. NEYS M.D., Specialist 491 N. 12th St., St. Louis, Mo.

Ein sicheres Anzeichen der Fähigkeit und des Verständnisses des Farmers für die richtige Aufzucht, Fütterung und Mästung von Schweinen ist die Gleichmäßigkeit der Herde in Bezug auf Farbe, Gestalt, Größe und allgemeines Aussehen der Tiere. Reichliche Fütterung ist eine der wesentlichsten Bedingungen für die Produktion guter Zuchttiere. Denn Schweine, deren Vorfahren mehrere Generationen hindurch nach den verdiesterten und volkswirtschaftlichen Methoden gefüttert und behandelt wurden, können nicht gedeihen, wenn diese Aufzucht-Methode plötzlich verschlechtert und ihre Pflege vernachlässigt wird. Die für die Nachzucht ausgewählten Tiere sollten nur die allerbesten in der ganzen Herde sein und während der ganzen Zeit, in der sie zu Zuchtzwecken verwandt werden, mit besonderer Sorgfalt gepflegt werden. Die beste Lebenszeit für Zuchtschweine ist die von 2 bis 6 Jahren. In dieser Periode werfen die Zuchtsauen die größten und kräftigsten Ferkel. Der erste Wurf kann jedoch nicht als Maßstab für den zukünftigen Wert des Mutterschweines als Zuchtsau gelten, auch nicht in Bezug auf die Zahl der geworfenen Ferkel. Es ist vorgekommen, daß eine Sau, die das erste Mal nur zwei Ferkel warf, in den nachfolgenden Jahren jedesmal 8 bis 10 zur Welt brachte.

Die Schulterlahmheit bei Pferden

Unter dieser Bezeichnung versteht man im Allgemeinen alle, namentlich beim Pferde vorkommenden Lahmheiten, die ihren Sitz im Schultergelenk und dessen Umgebung haben. Als Ursache kommen in Betracht: Entzündungen der Muskeln und Sehnen, die das Schultergelenk umgeben, des vorderen und hinteren Grätenmuskels, wie des Schleimbeutels an dem sehnigen Teile desselben, der Sehnen des geraden Vorarmbeugers und seiner Sehnenscheide. Ferner Rheumatismus der Muskeln der Schulter, Entzündungen des Gelenkes, Nervendehnungen und Entzündungen, endlich Verstopfung der Achselarterie. Die Ursachen können sehr verschiedener Art sein und bestehen in Quetschungen der Schulter durch Stöße, Geschirr, Anrennen, Auflaufen auf die Krippe, schwerem Zug usw. Ferner Zerrungen, Erschütterungen, Dehnungen, Ausgleiten, Fehltreten bei plötzlichen und kurzen Wendungen, endlich Erkältungen, namentlich bei erhitztem Körper. Es sind nun die verschiedenen Fälle der Lahmheiten mit mehr oder minder stark ausgeprägten Eigentümlichkeiten verknüpft. Die Hebung und Vorführung des erkrankten Schenkels ist erheblich erschwert, der Schritt ist infolgedessen kürzer, der Fuß wird weniger gehoben, stößt leichter an, die Schulter erscheint gebunden, der Körper wird mehr auf den gesunden Schenkel geworfen und sinkt bei jeder Bewegung des kranken Schenkels mehr ein. Die Lahmheit tritt gleichmäßig auf hartem wie weichen Boden hervor, sie erscheint stärker beim Trabe, wenn der Schenkel sich außen befindet, ferner im kurzen Trabe unter dem Reiter usw. Im Zustande der Ruhe wird der Schenkel ganz wie der gesunde zum Stützen verwendet. Oertliche Veränderungen sind nicht immer zu beobachten, doch ist das Uebel sehr oft mit Anschwellung, Wärme, Schmerz beim Druck verbunden. Hinsichtlich der genauen Feststellung der Grundursache ist folgendes zu beachten: Bei Entzündungen der Muskeln findet man meist verschwommene Schwellung, bei genauer Vergleichung mit der gesunden Seite, Wärme, Schmerz beim Druck, wie bei Bewegung der Schulter, bei denen die betreffenden Muskeln gedehnt werden, namentlich beim Ziehen nach hinten oder außen. Bei hartnäckiger Entzündung der Sehne und des Schleimbeutels des langen Vorarmbeugers ist verschwommene Schwellung in der Tiefe, Schmerz beim Druck und Zurückziehen des Schenkels mit Streckung des Vorarmes vorhanden. Beim Muskelrheumatismus ist das Lahmgehen dem Grade nach wechselnd, am stärksten bei Beginn der Bewegung, läßt beim Schweißausbruch erheblich nach. Die Bewegung der ganzen Schulter erscheint gespannt. Bei Entzündungen des Gelenks beobachtet man heftigere und gleichbleibende hartnäckige Lahmheit, jedoch ohne Schwellung und Wärme. In der Ruhe ist der Fuß nach einwärts gestellt. Nervendehnungen sind mit andauernder Lahmheit meist eigentümlicher Art und auffallend starkem Schwund einzelner Muskeln verknüpft. Allgemein stehen die Lahmheiten der Schulter in dem Rufe, daß sie schwer zu heilen und zu Rückfällen sehr geeignet sind. Wenn schon zugegeben werden muß, daß dieses für eine größere Zahl zutrifft, so doch nicht ausnahmslos. Wesentlich entscheidend ist dabei die Grundursache. Die Lahmheit, die durch Muskelentzündungen veranlaßt sind, verlaufen gewöhnlich sehr günstig und pflegen in 1—3 Wochen in Genesung überzugehen. Hartnäckiger sind diejenigen, die durch Entzündung der Sehne des längeren Vorarmbeugers und durch Gelenkentzündungen veranlaßt werden. Sie dauern nicht selten 1—2 Monate an, kehren leicht wieder und sind oft, wenn sie nicht zweckdienlich behandelt wurden oder veralteten, unheilbar. Die rheumatischen Lahmheiten verschwinden meist bald, wiederholen sich allerdings sehr leicht, und springen auch auf die andere Schulter über. Nervenlähmungen sind in den meisten Fällen sehr schwer zu beseitigen. Bei der Behandlung muß in erster Linie die Grundursache berücksichtigt werden. Mit Ausnahme der rheumatischen Schulterlahmheit empfiehlt es sich, folgende Behandlungsweise innezuhalten: Bei allen Lahmheiten, namentlich Muskelentzündungen ist es geraten, innerhalb der ersten Tage fleißig kühlende und zerteilende Mittel anzuwenden. Hierzu dienen Lehmanstrich mit Essig. Tritt nach 4—6 Tagen einige Besserung ein, so dienen zur Stärkung, wie zur völligen Zerteilung spirituöse Waschungen, z. B. mit einer der nachstehenden Mischungen: Kampfer- und Seifenspiritus zu gleichen Teilen (3—4 Mal täglich einzureiben) oder Kampfer und Seifenspiritus von jedem 2 Unzen und ½ Unze Salmiakgeist (täglich zweimal einzureiben). Bei hartnäckigen Schulterlahmheiten, namentlich wenn Sehnen- und Gelenkerkrankungen zugrunde liegen, kann man sofort spirituöse Waschungen anwenden, die nach Stärke des Uebels noch durch Prießnitzsche Umschläge in ihrer Wirkung verstärkt werden können. Bei allen veralteten oder wiederkehrenden Buglahmheiten kommen verstärkte spirituöse Waschungen in Anwendung, z. B. ¼ Pint Kampferspiritus 1 Unze Salmiakgeist, ½—1 Unze Terpentinöl, mit dieser Mischung wird täglich einmal eingerieben. Bei rheumatischer Schulterlahmheit empfiehlt sich zunächst eine Schwitzkur mit fortgesetzter Anwendung Prießnitzscher Umschläge. (Kalter, allmälig warm werdender Umschlag. Der Körperteil wird zuerst mit einem in kaltes Wasser getauchten und wieder ausgerungenen Tuche umwickelt oder bedeckt und darüber mit einem trockenen Tuche mehrfach bedeckt. Das trockene Tuch muß über das feuchte hinausragen. Der Umschlag ist alle halbe bis eine Stunde zu erneuern.) Reicht dieses Verfahren nicht aus, dann kann man wiederholt Kaltwasserduschen mit nachfolgenden Abreibungen versuchen oder ein Haarseil anlegen. Die Behandlung der Nervenlähmungen ist stets einem erfahrenen Tierarzt zu überlassen.

Bei allen Lähmungserscheinungen ist es unbedingt notwendig, dem Tiere völlige Ruhe zu geben, ferner für weichen Stand und ein gutes Lager zu sorgen. Nach erfolgter Heilung ist das Tier zunächst sehr schonend zu behandeln, wenn die Besserung von Dauer sein soll.

Foreigen Department

Während des Krieges über 50,000 Geldsendungen in **Europa** richtig unter Garantie ausbezahlt franco ohne alle Extra-Spesen, unter unserer besonderen Garantie.

100 Rubel franco in Rußland ausbezahlt kostet $47.00; 100 Francs Schweiz, kostet $20.50; 100 Finmarks, Helsingfors, kostet $20.00; 100 Francs, Frankreich, kostet $20.00; 100 Lire, Italien, kostet $19.75; 100 Gulden, Holland, kostet $43.00; 100 Kronen Skandinavien, kostet $20.00 franco ohne alle Extra-Spesen **unter unserer Garantie in Europa ausbezahlt.**

Schiffskarten, Erbschaften, Vollmachten aller Art, Bankguthaben und sonstige Forderungen eingeklagt.

Sendet Geld oder Money Orders an

STATES COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Unter Staatsaufsicht Chicago, Ill. Kapitol $200,000.00

GRAND TRUNK PACIFIC

Gehen Sie diesen Sommer nach dem Osten?

3 ROUTEN 3

GRAND TRUNK PACIFIC

Ueber Winnipeg, St. Paul, Chicago und die Grand Trunk Rly. Ueber Winnipeg, Fort William und die **„Great Lakes"** und über **Winnipeg** und die **New National Transcontinental**

Billige Rückfahrkarten. Giltigkeitsdauer verlängert.
Fahrunterbrechung erlaubt. — Wahl von Routen.

Ausflüge nach der Pacific Coast und California

Wenn Sie eine Reise nach Vancouver, Victoria, Seattle oder Punkten in California beabsichtigen, dann verlangen Sie von uns illustrierte Schrift „California 1915". Wir können Ihnen Fahrkarten geben über eine **neue Linie** nach Prince Rupert durch den Yellow Head Paß und Sie werden eine reizende Fahrt haben auf den G.T.P. Dampfern Prince George und Prince Rupert nach Vancouver, Victoria oder Seattle. Routen-Auswahl für Rückfahrt.

Billige Rückfahrkarten. Giltigkeitsdauer verlängert.
Fahrunterbrechung erlaubt. — Wahl von Routen.

Wir haben Raum in Schlafwagen in dieser Office nach Fort William und auch Fahrkarten für die Dampfer „Noronic", „Hamonic" und „Huronic". Keine Warten auf Plätze.

Plätze, Fahrkarten und volle Information werden jederzeit gern auf Verlangen gegeben von

W. G. Powell,
City Passenger Agent, 1829 Scarth Street
Phone 3857 Regina, Saskatchewan.

Küchen-Allerlei

Suppe von Tunkenresten

In heller Mehlschwitze, die mit verdünnten Tunkenresten abgeschreckt ist, lasse man Gemüse- und Suppenkräuter, wie sie die Jahreszeit bringt, weich kochen, würze sie mit Fleischextrakt und gebe die vorher in der Schale gekochten, abgezogenen und in Scheiben geschnittenen Kartoffeln dazu.

Anchowisbrötchen mit Ei

Man kocht einige Eier hart, läßt sie abkühlen, schält sie und schneidet sie in Scheiben. Im kleinen Reibnapf verrührt man 3 Unzen gute ungesalzene oder ausgewaschene Butter mit so viel Anchovispaste, daß die Butter gelblich wird, bestreicht damit Weißbrotschnitten, belegt sie mit den Eierscheiben und bestreut diese mit Kapern.

Aepfelkartoffeln

Kartoffeln werden in der Schale gekocht, abgezogen, noch einige Augenblicke in wenig Wasser gekocht, bis sie zerfallen. Aepfel werden geschält, in Viertel geschnitten und in wenig Wasser ohne Zucker gekocht, bis sie ebenfalls zerfallen. Dann werden sie mit den Kartoffeln zusammengeschüttet, nach Salz abgeschmeckt und mit zerlassenen Speckwürfeln geschmelzt.

Sardellen-Kartoffeln

Man schält 3 Pfund Kartoffeln, wäscht sie, trocknet sie ab, schneidet sie in Scheiben und schmort sie in zerlassener Butter mit etwas gehackter Peterselie weich. Indessen grätet man 10—12 gewässerte große Sardellen aus, schneidet sie fein oder hackt sie, verquirlt sie in 2 bis 3 Tassen dicker saurer Sahne, gießt dies über die Kartoffeln und schwenkt sie ein Weilchen über gelindem Feuer durch, bis das Gericht heiß ist.

Hammelfleisch-Ragout

Zwei Pfund Hammelfleisch von der Schulter werden in zwei Quarts Wasser mit Zwiebel, etwas Wurzelzeug und Lorbeerblatt weichgekocht; dann in nußgraue Würfel gekocht und durchgesiebt. Aus zwei Eßlöffel Mehl und einem Stückchen Butter macht man eine braune Einbrenne, verkocht sie mit der Fleischbrühe zu einer sämigen Sauce, schmeckt sie mit Salz, etwas Citronensaft und einer Prise Zucker ab, gibt frische, in Butter gedünstete Pilze, wie Trüffeln oder Champignons, oder auch Pilzenkonserven hinzu, sowie kleine Semmel- oder Fleischklößchen. In dieser Sauce läßt man die Fleischstückchen noch eine halbe Stunde ziehen und richtet das Ragout mit gerösteten Semmelcroutons oder auch in einem Ring von Reisbrand an. Wer die Sauce pikanter haben will, kann kleine Gurkenstückchen und auch ein Glas Weißwein hinzufügen. Zu Fleischragouts können die verschiedensten Fleischreste von Kalb-, Hammelfleisch, Rinderfilet, Schmorbraten, Rinderzunge, Wild oder Geflügel verwendet werden, und schmeckt es am besten, wenn es einen Tag vor seinem Gebrauch fertig gestellt wird.

Zwiebel-Gulasch

Man macht ein braunes Mehl aus Nußbutter und Mehl, füllt es mit warmem Wasser auf und kocht es recht klar, dann schneidet man 10 bis 12 mittelgroße Zwiebeln in Ringe, streut Kümmelkörner und feingehackte grüne Peterselie dazu und läßt alles in der Mehltunke braun schmoren, bis die Zwiebeln gar sind; zuletzt gießt man ein Gläschen alkoholfreien Stachel- oder Johannisbeerwein daran und würzt mit Pfeffer und Salz nach.

Gebackene Eier

Man nimmt eine flache Steingut- oder Tonschüssel, welche die Ofenhitze verträgt, bestreicht sie mit Butter, gießt ein halbes Pint saure Sahne hinein, schlägt vorsichtig sechs frische Eier darauf, belegt sie mit eingräteten Sardellenfiletchen, bestreut das Ganze mit gehackter Peterselie und Schnittlauch nebst geriebener Semmel, legt kleine Butterflöckchen darauf und läßt die Schüssel so lange eventuell auf einem Dreifuß im Ofen stehen, bis die Eier fest geworden sind und bräunliche Kruste bekommen.

Schlesisches Himmelreich

Schlesisches Himmelreich besteht aus magerem Speck, Klößen von roher Kartoffeln und Backobst, das warm angerichtet werden muß. Für vier Personen rechnet man etwa 1 Pfund Speck, den man, damit er recht saftig bleibt, in kochendes Wasser legt, einmal aufkochen und dann ziehen läßt. Da die Kartoffeln in rohem Zustande gerieben werden sollen, müssen sie vorher geschält und gewaschen werden. Aber auch dieses Verfahren kann recht sparsam gehandhabt werden. Die feingeriebenen Kartoffeln übergieße man mit lauwarmem Wasser, bis das Kartoffelmehl heraus ist. Dieses und die Speckbrühe werden am nächsten Tage zur Suppe verbraucht. Dann gebe man so viel kochende Milch zum Teig, daß er weich wird, gebe Salz und einige geriebene, am vorhergehenden Tage **gekochte Kartoffeln** dazu, forme faustgroße Klöße, lege sie mit Salz in kochendes Wasser und lasse sie eine halbe Stunde kochen. Sie müssen etwas zäh sein und dürfen nicht zerfallen. Als Backobst nehme man von Pflaumen und Ringäpfeln zusammen etwa ein halbes Pfund, wasche es am vorhergehenden Abend mehrere Male, übergieße es mit lauwarmem Wasser und lasse es nachts über stehen. Am nächsten Tage mit Zucker und Zimmt im selben Wasser kochen, dann ziehen lassen und in gewärmter Schüssel anrichten.

Nach einer neuen Regierungsbestimmung müssen alle Pfundpakete von Butter die zum Verkauf gelangen, den Wohnort und den Namen des Herstellers tragen.

Wir haben bereits für eine Anzahl von Farmern das Papier zum Einpacken der Butter mit dem vorgeschriebenen Aufdruck geliefert. Hier folgt ein Beispiel:

ONE POUND CHOICE

Dairy Butter

E. KENDRICK, BURMIS, ALTA.

Herr Farmer! Sie brauchen dieses Butterpapier. Wir liefern es mit vorschriftsmäßigem Druck und in passender Größe.

1000 Stück bestes Pergamentpapier mit Ihrem Namen und Wohnort $2.50

oder 400 Stück für $1.00 und 15c für Porto

Größe 8X11. Senden Sie genannten Betrag mit der Bestellung ein.
Bestellen Sie bei Ihrer deutschen Zeitung, Courier, Box 505, Regina, Sask.

Farmer!

Verbrennt nicht wieder Millionen von Dollars

Spart nicht nur Cents, sondern auch Dollars

Ich bezahle für eine Tonne geweichter Flachsfasern Basis Z.K. (je nach dem Grade) $200.00 bar in Winnipeg und $198.00 bar in Regina. Ich erwarte, daß der Marktpreis im Winter noch höher wird. Präparieren Sie Ihr Flachsstroh mit der Maschine oder Hand. Länge von 26 Zoll an. Während der langweiligen Wintermonate bereiten Sie Flachsfasern zu, und ergreifen Sie diese glänzende Gelegenheit, viel Geld zu machen. Je länger die Fasern und je besser die Qualität, desto höher der Preis. Schreibt noch heute an **Louis Hartwigsen, Flachs-Exporteur, 12 Eddy App